



• Neuwahl des Bundesvorstandes

• Spitzensportler bei der Polizei

• Neue Serie: Spezialeinheiten

AUSTRIAN VIRTUAL RACE WEEK
Laufen, damit Kinder wieder lachen können.
www.ipa.at/virtualrace





Fotos © Gerd Pachauer

Spitzensportler bei der Polizei

Besuch der „Spitzensportler-Klasse“ im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Salzburg (BZS)

S.12



Foto © Gerd Pachauer

Spezialeinheiten

Die österreichische Anti-Terrorereinheit Einsatzkommando Cobra (EKO Cobra)

S.10

IPA INTERN

- XX. Nationaler Kongress / Neuwahlen **3**
- Austrian Virtual Race Week **9**
- IPA im Heimatmuseum Gablitz **13**

FACHARTIKEL

- Spitzensportler bei der Polizei **5**
- gewalt(frei) - die neue IPA-Präventionsbroschüre **7**
- Spezialeinheiten: EKO Cobra **10**

SONSTIGES

- Polizei-Nostalgie **13**
- Kalender **14**
- IPA-Rätsel **33**
- Impressum **33**

BUNDESLÄNDER

- Burgenland **15**
- Kärnten **17**
- Niederösterreich **19**
- Oberösterreich **21**
- Salzburg **23**
- Steiermark **25**
- Tirol **27**
- Vorarlberg **29**
- Wien **31**

Geschätzte IPA-Freunde!

„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.“

Dieses Zitat stammt vom amerikanischen Informatiker Alan Kay und beschreibt für mich am besten die Aufbruchstimmung nach der Delegiertenversammlung vor drei Wochen.

Da der 20. Nationale Kongress der österreichischen Sektion auch in diesem Jahr abgesagt werden musste, wurde die in den Statuten vorgesehene Delegiertenversammlung am 13. Mai 2021 erstmals online durchgeführt. Nach mehreren Probeläufen funktionierte die Zoom-Konferenz und die eigens programmierte Umfrage- und Abstimmungssoftware hervorragend. Alle Abstimmungen konnten in kürzester Zeit durchgeführt werden und wird, so bin ich der Überzeugung, auch künftig bei Wahlen und Abstimmungen eingesetzt werden.

Bei der Versammlung wurde auch der neue geschäftsführende Bundesvorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Ich freue mich sehr, dass neben den erfahrenen und hoch engagierten bestehenden Funktionären Robert Neumann, Gerald Hatzl und Peter Schweiger, auch drei jungen IPA-Mitgliedern das Vertrauen geschenkt wurde. Kerstin Hinterecker aus Oberösterreich wird die künftige Schatzmeisterin, Fabian Payr aus Tirol der Schriftführer der österreichischen Sektion und Thomas Erhard, ebenfalls aus Tirol, der Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Diese bringen neuen Schwung, die wiedergewählten Funktionäre unterstützen mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen bedanken. Ich habe bei der Delegiertenversammlung angemerkt, dass die 1. Wahl immer die leichteste ist, jedoch bei der Wiederwahl über die Arbeit in den letzten Jahren abgestimmt wird. Es freut mich besonders, nicht eine Gegenstimme erhalten zu haben.

Bei der Delegiertenversammlung wurden auch die höchsten Ehrungen der Sektion verliehen. Ich gratuliere sehr herzlich Christof Egle, Konrad Luckenberger, Alois Kalcher und Otto Steindl zur Ehrenmitgliedschaft. Sie alle haben Großartiges in den letzten Jahrzehnten für die IPA geleistet!

Lasst uns die Aufbruchstimmung nutzen und die IPA in den nächsten drei Jahren wieder den Mitgliedern näherbringen und den sozialen Aspekt des Vereins stärken.

SERVO PER AMIKECO

Euer
Martin Hoffmann
Präsident
praesident@ipa.at



XX. Nationaler Kongress und 60 Jahre IPA Österreichische Sektion

Die IPA Österreichische Sektion wurde am 1. Juli 1959 gegründet. Die offizielle Gründungsurkunde wurde am 26. April 1960 in London ausgestellt. Die Jubiläumsfeier anlässlich des 60jährigen Bestandes der IPA Österreichische Sektion sollte beim XX. Nationalen Kongress vom 14. bis 17. Mai 2020 in Seefeld stattfinden. Doch die IPA Österreichische Sektion denkt – und Covid-19 lenkt. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation und der damit verbundenen Warnung vor Reisen und der Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art, musste der Nationale Kongress mit der Jubiläumsfeier vorerst auf 2021 verschoben werden.

Bedauerlicherweise hat sich die Situation in der Zwischenzeit nicht wesentlich verändert. Somit konnte der XX. Nationale Kongress der Österreichischen Sektion nicht, wie ursprünglich geplant, in der Zeit vom 12. bis 15. Mai 2021 als Präsenzveranstaltung in Seefeld/Tirol durchgeführt werden. Da jedoch wichtige Entscheidungen anstanden, wie die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes oder Statutenänderungen, beschloss der Bundesvorstand die Durchführung einer Delegiertenversammlung mittels Videokonferenz.

Zu diesem Zweck nahmen der Bundesvorstand und die Delegierten aller neun Landesgruppen der Delegiertenversammlung am 13. Mai 2021 an einer Videokonferenz teil. Die Funktionäre des Bundesvorstandes erstatteten ihren Rechenschaftsbericht über ihre Tätigkeiten in den vergangenen vier Jahren; die Rechnungsprüfer berichteten über die Finanzsituation und der geschäftsführende Vorstand wurde von den Delegierten entlastet. Zahlreiche Funktionäre der IPA Österreichische Sektion wurden für ihre Verdienste geehrt.

Einige Änderungen der Statuten (verpflichtende Verwendung von Prüfberichten, passives Wahlrecht für außerordentliche Mitglieder, Umbenennung des Verantwortlichen für Presseangelegenheiten in Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und die Auflösung des Vereins bei Wegfall des begünstigten Vereinszwecks) sowie die Ehrenmitgliedschaft für Christof Egle, Mag. Alois Kalcher, Konrad Luckenberger und Otto Steindl wurden beschlossen.

Die Delegierten wählten den neuen geschäftsführenden Bundesvorstand und die Rechnungsprüfer:

Präsident

Martin Hoffmann

Generalsekretär

Robert Neumann

Schatzmeister

Kerstin Hinterecker

Schriftführer

Fabian Payr

Verantwortlicher für MVO und EDV

Gerald Hatzl

Referent für Öffent- lichkeitsarbeit

Thomas Erhard

Bildungsreferent

Peter Schweiger



im Uhrzeigersinn, oben beginnend: Martin Hoffmann, Kerstin Hinterecker, Peter Schweiger, Gerald Hatzl, Thomas Erhard, Fabian Payr, Robert Neumann

Bei der anschließenden konstituierenden Sitzung wurden die Vizepräsidenten sowie die Vertreter des geschäftsführenden Bundesvorstandes gewählt:

1. Vizepräsident

(Berufskommission)
Dr. Wolfgang Gabrutsch

2. Vizepräsident

(Kulturkommission)
Kurt Walker

3. Vizepräsident

(Sozialkommission)
Michael Güttner

Besonderer Dank gebührt der Landesgruppe Tirol, die sich um die Ausrichtung des XX. Nationalen Kongresses mit der Jubiläumsfeier der IPA Österreichische Sektion in Seefeld angesichts

der schwierigen Situation außerordentlich bemüht hat. Es wäre schön gewesen, alle IPA-Freunde wieder zu sehen.

Robert Neumann

Generalsekretär



„Mit einer 0815-Einstellung kommst du nicht weit!“ Spitzensportler bei der Polizei

Die Panorama-Redaktion hatte die Möglichkeit, eine „Spitzensportler-Klasse“ des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie Salzburg (BZS) beim Einsatztraining zu besuchen. In diesem Jahrgang, dessen Ausbildung 2017 begonnen hat, sind Athletinnen und Athleten aus den verschiedensten Sportarten vertreten: Biathlon, Schwimmen, Rodeln, Skicross, Rudern, Ski alpin etc.

Die Ausbildung dauert in diesem Fall fünf Jahre, wobei es jährliche Blockzeiten in der Polizeischule gibt, aber der Großteil der Lerninhalte parallel zum Training im Selbststudium gelernt bzw. wiederholt wird. Natürlich müssen auch

die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler das Aufnahmeverfahren durchlaufen und positiv absolvieren, ebenso müssen Zwischen- und Dienstprüfungen erfolgreich abgelegt und Praxisphasen gemeistert werden.

Mit drei Sportlerinnen und Sportlern wurden Interviews geführt, um herauszufinden, warum sie sich für den Polizeiberuf entschieden haben und wie sie nun in der Ausbildung vorankommen.



Nikolaus Leitinger
27, St. Martin/Lofer (Sbg), Biathlon



Tamara Tippler
30, Mautern (Stmk), Ski alpin



Daniel Traxler
27, Spital am Pyhrn (OÖ), Skicross

Fotos: © BMI, Alexander Tuma

War der Wunsch, Polizistin/Polizist zu werden, schon vor der sportlichen Karriere gegeben?

Tippler: Ich habe mich zuerst auf meine sportliche Karriere konzentriert, aber nachdem bei uns in Mautern die Polizei Untermieter im gleichen Haus ist und ich die Polizisten immer aus- und eingehen gesehen habe, war schon ein gewisser Bezug da.

Leitinger (lacht): Ich bin als Kind im Fasching schon immer als Polizist gegangen. Aber ich wollte tatsächlich schon immer zur Polizei. Mein Papa war Polizist und auch mein Bruder hat den gleichen Weg eingeschlagen. Wenn es so nicht geklappt hätte, wäre ich nach dem Sport zur Polizei gegangen, so oder so.

Traxler: Bei mir war es ähnlich – ich wollte zuerst Sportler werden, aber es

war auch der Wunsch nach einer Ausbildung da. Und nachdem auch mein Papa Polizist war, war es irgendwie naheliegend. Vor allem hat man hier die Chance, voll einzusteigen, wenn man mit dem Sport aufhört.

Wo siehst du Gemeinsamkeiten im Beruf bei der Polizei und als Spitzensportler?

Traxler: Ich denke, da gibt es viele Gemeinsamkeiten. Die (Selbst-)Disziplin, die man haben muss und auch die Bereitschaft, sich immer wieder weiterzubilden. Im Sport gibt es oft Situationen, die dir alles abverlangen. Den Umgang damit möchte ich aus dem Sport in den Polizeidienst mitnehmen.

Tippler: Man muss da und dort ein sozialer Mensch sein, aber auch eine gewisse Härte mitbringen. Man muss unter

Druck arbeiten können und Leistung bringen. Und was auch wichtig ist: man sollte immer einen klaren Kopf bewahren.

Leitinger: Im Sport und bei der Polizei sollte man auf Situationen schnell reagieren können. Flexibel zu sein und Ruhe zu bewahren ist sicher auch in beiden Bereichen von Vorteil.

Hast du dir bereits Gedanken darüber gemacht, wie dein Einstieg bei der Polizei aussehen wird, wenn du deine sportliche Karriere beendest?

Leitinger: Also ich möchte noch bis ca. 30 meine sportliche Karriere fortsetzen, sofern die Ergebnisse passen und die Gesundheit mitspielt. Danach will ich voll bei der Polizei einsteigen.



Mirjam Puchner - Ski alpin
Foto © Mag Kathrin Rosanits



Adam Kappacher - Skicross
Foto © Mag Kathrin Rosanits

Tippler: Ich möchte dann auch „normal“ Dienst machen. Es wird zwar sicher eine große Umstellung werden – jetzt bin ich viel unterwegs, dann werde ich auf einer fixen Dienststelle sein – aber ich möchte das wirklich machen. Ich freue mich darauf.

Traxler: Ich werde meine Praxisphase jetzt in der PI Mondsee absolvieren und nach dem Sport würde ich gerne zur Alpinpolizei gehen. Die Autobahnpolizei würde mich aber auch interessieren, dort war auch mein Papa.

Welche Vorteile bietet dir dieser Ausbildungszweig, der organisatorisch auf Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zugeschnitten ist?

Tippler: Es ist perfekt mit meinem derzeitigen Hauptberuf, dem Skifahren, zu verbinden. Trotz der Ausbildung sind Trainingseinheiten und Wettkämpfe möglich. Außerdem hat man die Freiheit und Sicherheit im Kopf, im Hintergrund dann einen „fertigen“ Beruf zu haben. Ein weiterer Vorteil ist, dass man in eine „normale“ Klasse einsteigen kann, sollte man die sportliche Karriere während der Ausbildung beenden (müssen).

Wie hast du das Aufnahmeverfahren empfunden – leicht, schwer oder „normal“?

Traxler: Der sportliche Teil war ok, aber der Rest war schwieriger als gedacht. Es gab viele Bereiche, die nicht so einfach waren.

Leitinger: Bei mir war es ähnlich – sportlich war es kein großer Aufwand und auf den theoretischen Teil habe ich mich gut vorbereitet. Ich wollte es unbedingt schaffen.

Tippler: Ich glaube, der sportliche Teil ist für uns Spitzensportlerinnen und

Spitzensportler leichter, weil wir es gewohnt sind, zu trainieren. Auf den Rest musste ich mich aber auch ordentlich vorbereiten. Man ist ja doch schon ein bisschen weg vom Lernen.

Was sind deine sportlichen und in weiterer Folge auch deine beruflichen Ziele?

Leitinger: Sportliches Ziel ist es, im Weltcup zu starten, da bin ich schon knapp dran. Und beruflich möchte ich anfangs „normal“ Dienst machen und dann vielleicht zur AGM oder EGS.

Tippler: Meine Ziele im Sport sind der 1. Weltcup Sieg, die Olympiateilnahme und ein Platz unter den Top 3 der Welttrangliste am Ende der Saison. Beruflich möchte ich in der Polizei Fuß fassen und aktiv mitarbeiten.

Traxler: Wenn die Schmerzen nicht zu arg sind, möchte ich gerne noch im Skicross starten bis ich 33/34 bin. Danach werde ich sehen, in welchen Bereich bei der Polizei es mich verschlägt.

Wie sieht ein Tag am BZS für eine Spitzensportlerin/einen Spitzensportler aus?

Tippler: Wir haben von 07:30 bis 15:30 Uhr Unterricht, danach trainieren wir noch.

Leitinger: Genau, wir haben im Prinzip den gleichen Tagesablauf wie alle anderen Polizeischülerinnen und -schüler. Weil wir aber immer nur fünf Wochen am Stück Unterricht haben, werden auch die Themen teilweise geblockt, also zum Beispiel einen ganzen Vormittag Strafrecht. Das passt ganz gut.

Welche Alternative hätte es für dich gegeben, wenn du die Polizeiausbildung nicht hättest machen können?

Leitinger: Ich war vorher beim Bundesheer, aber da gibt es nur befristete Verträge und man kann auch parallel keine Ausbildung machen. Wenn es bei der Polizei nicht geklappt hätte, hätte ich es einfach wieder probiert. Ich wollte das unbedingt.

Tippler: Ich habe meine Schule in Schladming abgeschlossen, also ich hätte theoretisch in jedes Büro gehen können. Oder vielleicht hätte ich etwas im sozialen Bereich gemacht. Aber ich habe es geschafft und mich dafür entschieden, somit wird das jetzt durchgezogen. Außerdem muss ich sagen, dass es ein attraktiver Beruf ist. Und wo bekommt man schon Geld für's „Indie-Schule-gehen“?! Das ist neben der Absicherung, dass man einen Job hat nach dem Sport, bestimmt der beste Nebeneffekt.

Gab oder gibt es Herausforderungen innerhalb der Ausbildung, mit denen du nicht gerechnet hast?

Tippler: Nein, eigentlich nicht. Ich habe damit gerechnet, dass viel zu lernen ist. Nur eines ist schwierig – den ganzen Tag ruhig zu sitzen (lacht). Irgendwie kann man die Polizeiausbildung schon mit dem Spitzensport vergleichen – man muss ein bisschen abgehärtet sein und man muss funktionieren. Du kannst keine 08/15-Einstellung haben, dann wirst du nicht weit kommen.

Leitinger: Die Theorie ist schon manchmal recht trocken, aber dafür gibt es beim Einsatztraining immer wieder neue Sachen – das macht es sehr spannend. Zu Hause ist es oft schwierig, komplett neue Dinge zu lernen, da ist schon viel Eigenmotivation notwendig. Und man schafft es auch nicht, jeden Tag zu lernen. Wenn man zwei Mal am Tag trainiert und danach noch Physiotherapie hat, ist man manchmal zu müde dafür. Aber vor der Abschnittsprüfung sind wir eh nochmal im BZS.

Vielen Dank den Sportlerinnen und Sportlern, den Einsatztrainern, den Verantwortlichen im BZS Salzburg sowie den Verantwortlichen im Bundesministerium für Inneres.

gewalt(frei)

„Gewalt ist etwas, das wir in uns selbst verleugnen und daher im anderen suchen.“ - Eine Informationsreihe der IPA Österreichischen Sektion anlässlich der Neuauflage der IPA Präventionsbroschüren.

Was genau ist eigentlich Gewalt und wie unterscheidet sich diese etwa von Aggression? Warum verbleiben manche Frauen überhaupt in einer von Gewalt geprägten Beziehung und was kann man tun, um sich aus dieser zu befreien?

Österreich war das erste Land in Europa, das sich dazu entschieden hat, ein Gewaltschutzgesetz zu erlassen. Das im Jahr 1997 erlassene „Bundesgesetz zum Schutz vor Gewalt in der Familie“ sollte Personen schützen, welche im familiären Bereich von Gewalt betroffen waren und dies unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand und Beziehung zum Gefährder. Der Grundgedanke war, dem Opfer die Möglichkeit zu geben, im eigenen Zuhause zu verbleiben, während die gefährdende Person die Wohnung verlassen muss. Dieser Gesetzesentwurf wurde in Europa zum Vorbild für andere Länder und im Jahr 2009 durch das 2. Gewaltschutzgesetz novelliert. Während die Wegweisung des Täters, sowie das Betretungsverbot und die Möglichkeit einer einstweiligen Verfügung erhalten geblieben sind, wurden die Maßnahmen zum Opferschutz wesentlich verbessert.

Was genau ist eigentlich Gewalt?

In der Tierwelt wird Gewalt eingesetzt, wenn es um das Recht des Stärkeren geht, um Hierarchie und Rangordnung. Der Mensch hat sich aus der Tierwelt heraus entwickelt, doch in gewissen Bereichen hat er das Verhalten seiner Vorfahren beibehalten – wenn es sich auch in der heutigen Zeit anders darstellt. Das Recht des Stärkeren ist kein Recht auf die Durchsetzung von Gewalt, jedoch wird es von jenen, welche Gewalt anwenden, gerne so verstanden. Sehr oft wird als Rechtfertigung für Gewaltanwendung eine höhere Macht vorgeschoben: sei es zu Ehren Gottes, zur Rettung der eigenen Ehre oder schlicht und ergreifend um Stolz und Eitelkeit zu verteidigen und das Gesicht nicht zu verlieren.

Worin unterscheiden sich Gewalt und Aggression?

Aggression steht als Begriff sinnbildlich für Durchsetzung, Selbstbehauptung und Abgrenzung. Eine Schädigungsabsicht muss nicht zwangsweise damit verbunden sein. Im Gegensatz dazu steht bei Gewalt – in welcher Form auch immer – der bewusste Wille dahinter, Schaden zu verursachen. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser körperlich oder materiell verursacht wird. Fakt ist, dass Aggression sogar dabei helfen kann, einen gewalttätigen Ausbruch zu verhindern. Als Beispiel kann das typische Anschreien dienen: entweder es dient dem reinen Abbau aggressiver, innerer Spannungen oder es wird als Mittel zur Einschüchterung und Verbreitung von Angst benutzt bzw. sogar als Vorläufer zu weiteren gewalttätigen Handlungen eingesetzt.

Formen der Gewalt

Gewalt kann sich in den unterschiedlichsten Ausprägungen zeigen, ist jedoch immer geprägt von einer bestimmten Form der zwischenmenschlichen Beziehung. Selbst wenn Täter und Opfer sich nicht kennen, so entsteht auch hier zumindest für kurze Zeit eine sogenannte „Täter-Opfer-Beziehung“. Diese besteht zum Beispiel auch, wenn der Betrunkene seinem Gegenüber das Bierglas ins Gesicht wirft. Warum das so ist? Weil Gewalt – wie bereits im vorhergehenden Absatz erwähnt – eine Schädigungsabsicht hat und daher eine andere Person braucht, um dieser Schmerz (psychisch oder physisch) zufügen zu können.



So zeigt sich Gewalt:

- gegenüber Kindern
- gegenüber alten Menschen
- in der Familie (häusliche Gewalt)
- als sexueller Übergriff gegenüber der eigenen Partnerin oder fremden Frauen

Ein Bereich, der in den vergangenen Jahren dazugekommen ist und welcher zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist das Internet. Minderjährige, die sich in diversen Chatforen aufhalten und dabei Opfer von Triebtätern werden oder das sogenannte „Cybermobbing“, bei welchem einzelne Personen gezielt demoralisiert und destabilisiert werden (was unter Umständen bis zum Selbstmord führen kann): das Internet ist ein neuer „Tatort“, welcher bei der Ausarbeitung von Maßnahmen im Zusammenhang mit Gewaltprävention berücksichtigt werden muss.

Gewalt in der Familie

Jene Form der Gewalt, welche die höchste Dunkelziffer beinhaltet, ist die häusliche Gewalt. Im familiären Bereich wird oftmals der Schutz Angehöriger über die eigenen Bedürfnisse gestellt, was dazu führen kann, dass vor allem

Frauen oft jahrelang in Gewaltbeziehungen bleiben, um den Kindern trotzdem so etwas wie eine Familie bieten zu können – auch wenn diese nur mehr als Fassade existiert. Dazu kommen Gefühle wie Scham und Schuld, welche ebenfalls dazu beitragen, dass Frauen die Übergriffe ihres Partners ertragen. Das Perfide an dieser Form der Gewaltausübung ist, dass sie oft über Jahre andauert, in dieser Zeit keine Anzeige bei der Polizei erstattet wird und das Opfer sich mit der Zeit an diesen Zustand gewöhnt. Oft werden aufgrund des schützenden Verdrängungsmechanismus wichtige Details vergessen, was im Falle einer späteren Anzeigenerstattung bei der Polizei ebenfalls nicht zur Glaubwürdigkeit des Opfers beiträgt. Falls es überhaupt so weit kommt: denn glaubt das Opfer sogar, selbst an den gewalttätigen Ausbrüchen des Partners schuld zu sein und dafür die Verantwortung zu tragen, wird es eher versuchen, dem Täter dauerhaft alles recht zu machen, als selbst die Initiative zu ergreifen und den Gefährder in seine Schranken zu weisen.

DAS Renée Mader, leitende Geschäftsführerin des Gewaltschutzzentrums in Salzburg, beschreibt die gesellschaftlichen Gründe für Gewaltausübung auf Beziehungsebene so:

„Häusliche Gewalt bzw. Gewalt in der Privatsphäre meint alle Beziehungen, die von Verhäuslichung geprägt sind, das bedeutet, wo emotionale Bindungen und damit emotionale Abhängigkeiten bestehen. Die Basis für häusliche Gewalt ist dabei nicht nur psychologisch begründet. Es geht hier vielmehr um die gesamtgesellschaftliche Benachteiligung von Frauen – die sogenannte strukturelle Gewalt. Dadurch sind Männer der Meinung, auch im zwischenmenschlichen Bereich Macht und Herrschaft über Frauen ausüben zu können. Nicht ohne Grund ist in keinem anderen Bereich in Mitteleuropa die Gefährdung von Frauen und Kindern höher als in der eigenen Familie bzw. im sozialen Umfeld.“

Gewaltprävention WERDEN SIE AKTIV!

- Üben Sie keinerlei Toleranz gegenüber dem Täter. Beim kleinsten

Anzeichen gewalttätigen Auftretens ist diesem sofort entgegenzutreten!

- Sprechen Sie darüber. Suchen Sie sich eine Vertrauensperson aus Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis und hegen Sie keine Scham, über das zu sprechen, was Ihnen widerfahren ist.
- Die Polizei ist ein kompetenter Ansprechpartner. Es werden Ihnen Möglichkeiten des Opferschutzes aufgezeigt sowie weitere Beratungsstellen empfohlen, welche Sie gegebenenfalls auch bei einem Gerichtsverfahren professionell unterstützen können.
- Machen Sie keinen Rückzieher. Haben Sie einmal Anzeige erstattet, empfiehlt es sich, zu dieser auch zu stehen. Zeigt der Täter Reue, gibt es immer die Möglichkeit einer außergerichtlichen Einigung, sodass keine weiteren strafrechtlichen Konsequenzen drohen.
- Lassen Sie sich helfen. Wenn Sie sehr unter den psychischen Folgen von oft jahrelanger Gewaltausübung leiden, suchen Sie sich Unterstützung bei einer Familien- oder Sozialberatungsstelle. Und vergessen Sie nicht: Sie sind nicht verantwortlich für das gewalttätige Verhalten Ihres Gegenübers.

Die IPA gegen Gewalt

Bereits im Jahr 2002 während des Kongresses der IPA in Südafrika, wurde der Vorschlag unterbreitet, dass sich die IPA dem zunehmend stärker auftretenden Problem der häuslichen Gewalt widmen solle. Zur gleichen Zeit wurde durch die IPC-Berufskommission der IPA, welche sich international mit beruflichen Fragen befasst, eine Befragungsaktion unter den Mitgliedsstaaten initiiert. Dieser Bericht beschäftigte sich vor allem mit den rechtlichen Möglichkeiten der Polizei beim Einschreiten bei häuslicher Gewalt und wie sich hier die Unterschiede in den einzelnen Mitgliedsstaaten darstellen. Das Ergebnis, welches beim Weltkongress der IPA 2003 in Norwegen präsentiert wurde, war ernüchternd und zeigte auf, wie unterschiedlich dieses Thema in den Ländern behandelt wird: die Menschenrechtskommission

der Vereinten Nationen definiert Gewalt in der Familie und häusliche Gewalt auf unterschiedliche Art und Weise. Das Bundesministerium für Familie in Deutschland legt fest, dass der Ort der Gewalt entscheidend ist für die Bestimmung ob häuslich, oder „nur“ im Familienbereich.

Seit einigen Jahren sind nun Veränderungen in positiver Hinsicht bemerkbar, wobei vor allem dem Bereich des Opferschutzes entsprechende Bedeutung zuerkannt wird. Um dies zu unterstützen, wurde das Thema Gewalt durch die IPA Österreichische Sektion in ihre Serie der Präventionsbroschüren mit aufgenommen und entsprechend bearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem IPA Verlag ist 2008 eine Reihe von Präventionsbroschüren entstanden, welche in diesem Jahr aktualisiert und neu aufgelegt wurden. In den kommenden Ausgaben des PANORAMA werden diese Broschüren der Reihe nach vorgestellt.

Die Erstellung der Gewaltbroschüre erfolgte in enger Kooperation mit Experten aus dem Bereich der Gewaltprävention und soll den Leser für Gewalt sensibilisieren, sowie Mut machen, ganz gezielt gegen jede Form der Gewaltausübung aufzutreten.

Die IPA Präventionsbroschüren werden österreichweit an nachfolgende Stellen distribuiert:

- Ärzte
- Behörden
- Gemeinden
- Öffentliche Gebäude
- Gewaltberatungsstellen
- über Schulen an Elternvereine
- regionale Polizei- und IPA-Stellen

Weitere Informationen auch unter
www.ipa-verlag.at

AUSTRIAN VIRTUAL RACE WEEK

Laufen, damit Kinder wieder lachen können.

www.ipa.at/virtualrace



Die IPA Österreichische Sektion lädt alle Mitglieder dazu ein, für einen guten Zweck die Laufschuhe zu schnüren, wenn von **26.06.-03.07.2021** die erste virtuelle Laufveranstaltung der IPA Österreich über die Bühne geht.

Mitmachen ist ganz leicht

Einfach das Anmeldeformular auf www.ipa.at/virtualrace ausfüllen, per Mail schicken und schon bekommt ihr automatisch eure persönliche Startnummer zurückgeschickt.

Zwei Distanzen, ein Ziel

Ihr könnt euch mit 5km und 10km zwischen zwei Distanzen entscheiden, welche in der Woche von 26.06.-03.07.2021 gelaufen werden sollen. Wann, entscheidet ihr.

Der Beweis

Sobald ihr euren Lauf beendet habt, schickt ihr uns ein Foto von eurer Lauf-App oder eurem Tracking Tool und unter Angabe eurer Startnummer an virtualrace@ipa.at. Ihr bekommt dann automatisch ein Zertifikat über eure Teilnahme per Mail zugeschickt.

Die Auswertung

Am Ende der Woche werden beide Distanzen in einer getrennten Damen- und Herrenklasse (keine Altersklassen) gewertet. Jeder Teilnehmer erhält als Dankeschön eine handgefertigte Medaille aus Ton, sowie ein IPA-Schlüsselband per Post zugeschickt.

Die Preise

Für die Erstplatzierten der 10km Distanz winkt neben einer Medaille je eine Teilnahme für eine Person an der IPA-Reise nach Großbritannien zu „York on

WELCOME TO THE UNITED KINGDOM!

1. PREIS
10 km Lauf
AUSTRIAN VIRTUAL RACE WEEK
„York on Patrol“
30. September - 03. Oktober 2021

Von 30. September bis 03. Oktober 2021 lädt die britische Sektion IPA Mitglieder aus aller Welt zu einem einzigartigen Seminar nach Großbritannien! Kultur - Soziales Engagement - Geschichte - sind die Schwerpunkte an diesen vier Tagen, zu denen wir Dich als Gewinner der ersten „Virtual Race Week“ der österreichischen Sektion einladen möchten.

Wir übernehmen Deine Reisekosten, sowie den Teilnahmebeitrag.

Weitere Infos zu „York on Patrol“: einfach QR-Code scannen oder unter <https://www.ipa-uk.org/News/ipa-event-uk-york-on-patrol-2021>

Für alle weiteren Fragen sende einfach ein E-Mail an: virtualrace@ipa.at

Patrol“ von 30.09.-03.10.2021. Die Sieger der 5km Distanz erhalten jeweils einen Gutschein für drei Übernachtungen für je zwei Personen in einem IPA-Haus nach Wahl.

Der gute Zweck

Das gesamte Startgeld von € 5 bzw. € 10 wird an die weltweit tätige Organisation Make-A-Wish Österreich gespendet. Make-A-Wish erfüllt schwer kranken Kindern Herzenswünsche und ist dabei zu 100% auf Spendengelder angewiesen. Dabei gibt es auch immer wieder Wünsche mit direktem Bezug zur Polizei: so wie bei Gabriel, der unbedingt einen Tag lang Polizist sein wollte. Dieser Wunsch wurde ihm vor drei Jahren mit viel Liebe zum Detail in der Wiener Rossauer Kaserne erfüllt.

Das ganze Video zur Wunscherfüllung könnt ihr hier ansehen:

www.ipa.at/virtualrace

Servo Per Amikeco!
www.ipa.at/virtualrace
www.make-a-wish.at

TRAVEL THE WORLD WITH IPA!

1. PREIS
5 km Lauf
AUSTRIAN VIRTUAL RACE WEEK
3 Übernachtungen mit einer Begleitperson
in einem IPA Haus nach Wahl

Wir laden Dich ein, die Welt zu entdecken! Als Unterstützung schenken wir Dir drei Übernachtungen mit einer Begleitperson in einem IPA Haus Deiner Wahl. Du brauchst Dich um nichts zu kümmern: suche Dir einfach eine Unterkunft aus und wir erledigen den Rest für Dich.

Alle IPA Häuser im Überblick: einfach QR-Code scannen oder unter <https://www.ipa-international.org/IPA-Houses>.

Sobald Du Dich entschieden hast, sende uns ein E-Mail mit dem IPA Haus Deiner Wahl, dem Namen der Begleitperson und dem gewünschten Reisezeitraum an virtualrace@ipa.at

Und los geht's:
Einfach anmelden unter
www.ipa.at/virtualrace

Cobra – immer am Puls der Zeit

Fotos © BMI, Gerd Pachauer

Die österreichische Anti-Terroreinheit Einsatzkommando Cobra (EKO Cobra) blickt auf eine erfolgreiche und mehr als 40-jährige Geschichte zurück. Damals wie heute ist sie eine zuverlässige Polizeieinheit der österreichischen Exekutive für Sondereinsätze im mittleren und hohen Gefährdungsgrad, unter anderem bei Flugzeugentführungen, Geiselnahmen, Amokläufen, grenzüberschreitenden Lagen, Festnahmen von Gewaltverbrechern und vielem mehr.

Die Sondereinheit ist in der Lage, rasch auf aktuelle Bedürfnisse zu reagieren. So wurden nach dem Attentat am 2. November 2020 innerhalb kürzester Zeit österreichweit schnelle Interventionsstreifen (sogenannte Rapid Response Teams) eingerichtet. Aber auch strukturell wurde auf sich ändernde Anforderungen rasch reagiert.

2002 wurde das Einsatzkommando Cobra (EKO Cobra) anlässlich der Sondereinheitenreform mit Standorten in den Regionen installiert, als Ansprechpartner der österreichischen Polizei für spezielle, teils überregionale Einsätze. Im Jahr 2013 wurden die bundesweit agierenden operativen Spezialeinsatzkräfte des österreichischen Innenministeriums in der neuen Organisationseinheit Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten zusammengeführt. Die Notwendigkeit einer polizeilichen Anti-Terroreinheit ist damals wie heute unbestritten.

Beginn des internationalen Terrorismus

Ein kurzer Rückblick zeigt, dass sich Ende der 1960er Jahre der internationale Terrorismus auch in Europa etablierte. Speziell palästinensische Gruppen versuchten, mit Anschlägen auf sich aufmerksam zu machen.

Als am 28. September 1973 zwei Anhänger der palästinensischen Terrororganisation „Al Saika“ am Grenzbahnhof Marchegg einen Zug mit jüdischen Emigranten überfielen und mehrere Geiseln nahmen, konnte mit Verhandlungen die Lage „unblutig“ gelöst werden. Allerdings musste damals die österreichische Bevölkerung zur Kenntnis nehmen, dass in Österreich keine Anti-Terroreinheit der Polizei zur Verfügung stand, die eine derartige Lage hätte bewältigen können.

Aber auch vor und nach dieser Geisellage kam es zu weiteren Terroranschlägen in Europa - viele können sich hier insbesondere noch an die



dramatischen Tage während der olympischen Sommerspiele in München 1972 erinnern. Aber auch die „OPEC-Geiselnahme“ am 21. Dezember 1975 in Wien endete „blutig“.

Der Terror der deutschen Roten Armee Fraktion (RAF) im „Deutschen Herbst“ 1977 gab den Ausschlag, in Österreich eine bundesweit zuständige Antiterror-Einheit aufzustellen. Das Gendarmerieeinsatzkommando (GEK) wurde am 1. April 1978 eingerichtet und 127 Mann bezogen das Schloss Schönau.

Der Name „Cobra“

Aufgrund eines Zeitungsberichtes aus dem Jahr 1973, der bereits die Vorläuferorganisation des Gendarmerieeinsatzkommandos mit der Serie „Kobra – übernehmen Sie“ verglich, bürgerte sich der Name Cobra in der Bevölkerung und innerhalb der Exekutive ein.

Dieser fand sich auch nach der Sondereinheitenreform 2002 im Namen des Einsatzkommandos Cobra wieder und wurde wesentlicher Namensbestandteil für die 2013 gegründete Direktion „Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE)“.

Heute ist beim EKO Cobra/DSE nicht

nur der operative Part der Cobra strukturell untergebracht, sondern auch der Entschärfungsdienst, die Observation und die Fahndungstechnik.

Zu den Aufgabenbereichen des EKO Cobra zählen unter anderem:

- Terrorbekämpfung in enger Kooperation mit dem polizeil. Staatsschutz
- Operative Einsätze kriminalpolizeilicher Art (Geisellagen, Amoklagen etc.)
- Personenschutz
- Sicherungsdienst an Bord österreichischer Luftfahrzeuge (Air-Marshall)
- Schutz österreichischer Missionen im Ausland
- Rückführungen auf dem Luftweg
- Polizeitaucher
- Werttransportsicherungen der Österreichischen Nationalbank (OeNB)
- Spezialtechnik, unter anderem Drohnenabwehr

Jährlich wird die Cobra etwa zu 4.300 exekutivdienstlichen Einsätzen angefordert.

Standortesystem

Die Cobra ist in acht Bundesländern vertreten, wodurch gewährleistet werden kann, dass beinahe jeder Einsatzort in Österreich innerhalb von 70 Minuten erreicht werden kann.

In den Ballungsräumen verkürzt sich diese Einsatz-Antrittszeit durch die Standorte, die in den Landeshauptstädten installiert wurden, um ein Vielfaches. Im internationalen Vergleich ein unschlagbares – und mittlerweile ein oftmals nachgebautes – Konzept.

Die Standorte und operativen Außenstellen befinden sich in Wiener Neustadt (Hauptquartier, Ausbildungs- und Einsatzzentrale), Wien (Cobra Wien), Graz (Cobra Süd), Krumpendorf (Außenstelle Süd), Salzburg (Cobra Mitte), Linz (Außenstelle Mitte), Vomp (Cobra West) und Feldkirch-Gisingen (Außenstelle West).

Wesentliche Neuerungen der vergangenen Jahre:

Rapid Response Teams (RRT)

Bei bestimmten Anlassfällen (wie zuletzt nach dem Terroranschlag in Wien), bei erhöhter terroristischer Bedrohungslage oder sonstigen Ereignissen, bei denen Anschläge nicht auszuschließen sind, werden in Absprache mit den jeweiligen Landespolizeidirektionen mobile Streifen des EKO Cobra mit uniformierten COBRA-Beamten mit schwerer Ausrüstung eingesetzt. Diese RRT können flächendeckend in ganz Österreich eingesetzt werden. Neben Landeshauptstädten werden beispielsweise auch verstärkt neuralgische Punkte mit hoher Personenfrequenz besetzt oder bestreift.

Taktisches Sanitätskonzept (TCCC – Tactical Combat Casualty Care)

Alle Einsatzbeamten durchlaufen eine intensive Schulung in „Taktischer Verwundeterversorgung“. Dabei liegt das Hauptaugenmerk in der Sofortbehandlung von Schwerverletzten, speziell in den Bereichen Erstversorgung von Schuss-, Stich-, Spreng- und Amputationswunden. Das taktische Sanitätskonzept wurde ursprünglich initiiert, um verletzte Polizistinnen und Polizisten sowie mögliche Opfer und Täter an Örtlichkeiten zu behandeln, an die aufgrund der Gefährlichkeit keine Rettungsteams verbracht werden können. Durch diese Ausbildung konnten bereits Opfer von Mordversuchen, Tauchunfällen, Suizidversuchen oder Herzkreislauf-Versagen erfolgreich versorgt und gerettet werden.

CBRN

Zur Bewältigung von polizeilichen Lagen, die möglicherweise in durch ABC-Gefahrstoffe kontaminiertem Umfeld stattfinden, übergab Innenminister Karl Nehammer im Oktober 2020 dem EKO Cobra/DSE Spezialausrüstung für die Bewältigung von derartigen Bedrohungslagen. Zur Spezialausrüstung gehören ein leicht anzulegender Schutzanzug, Detektionsgeräte sowie ein Paket zur Notdekontamination. Die Ausrüstung ist mit der bisherigen Ausrüstung kompatibel und es kann somit ein taktischer Wechsel zwischen den Systemen zeitnah und unter Einsatzbedingungen vorgenommen werden.

Unter CBRN-Gefahren versteht man den Schutz vor den Auswirkungen von chemischen (C), biologischen (B) sowie radiologischen (N) Gefahren. Das „E“ steht für explosive Stoffe, beispielsweise mit CBRN verunreinigte Sprengkörper.

UAV – Unmanned Aerial Vehicle

Für Drohnen hat sich die Bezeichnung Unmanned Aerial Vehicle (UAV) durchgesetzt. Der Einsatz von UAV hat die Sicherheitsbehörden nicht nur in rechtlicher Hinsicht vor eine große Herausforderung gestellt. Auf der einen Seite kommt dem Einsatz der Drohnen bei der Verbrechensbekämpfung eine wesentliche Rolle zu, auf der anderen Seite muss der Staat auch für den Schutz vor UAV sorgen. Beim EKO Cobra gibt es dafür Spezialisten – sowohl für den Einsatz von Drohnen, als auch für die Drohnenabwehr.

Sonder-Schießanlage Blumau-Neurisshof

Am 23. April 2021 wurde die neu errichtete Sonder-Schießanlage in Blumau-Neurisshof von Innenminister Karl Nehammer offiziell eröffnet. Die Bauarbeiten für die neue Ausbildungsstätte dauerten ca. ein Jahr. Die 40 Jahre alte Schießanlage wurde den Anforderungen für praxisnahe Ausbildungszwecke für das EKO Cobra/DSE angepasst und entspricht nun auch den aktuellen Umwelt- und Sicherheitsstandards. Die neue Schießstätte beinhaltet unter anderem ein taktisches Schießhaus, mehrere Schießanlagen von 25m bis 300m, ein Betriebsgebäude inkl. Waffenwerkstätte für Sekundärbedarf, einen Lehrsaal und einen Brandplatz für den Entschärfungsdienst zur Behandlung von unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen.

Drei Frauen haben bislang das Auswahlverfahren zum EKO Cobra und die jeweils sechs Monate dauernde Grundausbildung positiv absolviert. Die erste Frau bereits 2001, die zweite 2012 und die dritte 2017. Der Frauenanteil in den anderen Sparten des EKO Cobra/DSE ist viel höher.

Ausbildung

Zwei Jahre muss jede Bewerberin und jeder Bewerber, der zum EKO Cobra will, exekutivdienstlichen Außendienst verrichtet haben. Erst dann kann man sich bewerben und dem Auswahlverfahren stellen.





Das Auswahlverfahren umfasst sogenannte Drop-out-Kriterien sowie Schießleistungstests und einen Hallenhindernisparscours. Ein Teil des Auswahlverfahrens ist der psychologische Part, der am zweiten Tag stattfindet. Am dritten Tag finden die medizinischen Untersuchungen sowie ein Hearing vor einer Auswahlkommission statt.

Die besten Bewerberinnen und Bewerber beginnen mit der sechs Monate dauernden Grundausbildung. Die wesentlichsten Ausbildungsinhalte sind Taktik, Schießtraining, Körperausbildung mit Nahkampf und Seiltechnik. Fahrtechnik, das Hineinschnuppern in Spezialausbildungen und ein mentales Training runden die Ausbildung ab.

Spezialausbildungen

Um eine Spezialausbildung beim EKO Cobra zu beginnen, muss zuerst die Grundausbildung positiv absolviert werden. Bei der anschließenden Verwendung in den Einsatzgruppen zeichnen sich meist spezielle Interessen oder Fähigkeiten der Cobra-Einsatzbeamten ab, die mit einer begleitenden Ausbildung intensiviert werden können. Ziel ist, pro Einheit mehrere Spezialisten aus möglichst vielen Spezialbereichen zu vereinen, um alle Einsatzsituationen bestmöglich abdecken zu können.

Einige Spezialverwendungen sind:

- Einsatztauchen
- Fallschirmspringen
- Präzisionsschießen
- Air-Marshal-Wesen
- Fahrtechnik u. v. m.

Internationales: ATLAS-Verbund

Die Cobra ist Teil des europäischen „ATLAS Verbundes“. Der ATLAS Verbund wurde nach den Terroranschlägen in den USA am 11. September 2001 über Auftrag des Europäischen Rats mit dem Ziel gegründet, die operative Zusammenarbeit unter den Mitgliedsstaaten und Drittstaaten auf dem Gebiet der Terrorbekämpfung zu verbessern. Der ATLAS Verbund ist eine Vereinigung von 38 europäischen Polizei-Sondereinheiten.

Vom 1. Jänner 2017 bis Ende Juni 2021 hat Ministerialrat Bernhard Treibenreif, Direktor des Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE), den Vorsitz inne. Schwerpunkte lagen unter anderem in den Bereichen des Einsatzes von Drohnen und deren Abwehr, im Aufbau von Spezialeinheiten-Trainingszentren, im Air-Marshal-Wesen und in der Vertiefung der europäischen Kooperationen.

Die Verbundenheit der Spezialeinheiten symbolisiert die „Rettung der Menschen“, entsprechend ihrem Motto „All together to protect you“. Der Vorsitz wird noch in diesem Jahr an die Spezialeinheit der Slowakei, LYNX, übergeben.



Wussten Sie, dass das EKO Cobra in den vergangenen Jahren benachbarte Polizeieinheiten bei mehreren Großeinsätzen unterstützt hat? So unterstützten 2017 zum Beispiel Beamte des EKO Cobra in Hamburg beim G20-Gipfeltreffen oder im Jahr 2019 mit Einsatztauchern die ungarische Polizei in Budapest bei einem schweren Schiffsunglück auf der Donau.

Wussten Sie, dass der Name „Cobra“ auf die US-amerikanische Fernsehserie „Kobra, übernehmen Sie!“ (Originaltitel: „Mission: Impossible“) zurückzuführen ist? Ein Journalist verglich die österreichische Spezialeinheit 1973 mit dieser fiktiven „Kobra“ und verlieh ihr so den Namen. Seit 2002 trägt die Einheit offiziell den Beinamen Cobra. Im offiziellen Einsatzsymbol ist die „Kobra“ abgebildet.

Wussten Sie, dass die Cobra zu besten Spezialeinheiten der Welt zählt? Beim Vergleichswettkampf CTC (Combat Team Conference), der sogenannten Olympiade der Spezialeinheiten, holte das Wettkampfteam der Cobra in den Jahren 2003 und 2015 den Sieg. Aber auch 2019 gelangen EKO Cobra-Polizisten bei diversen nationalen und internationalen Bewerben mehrere Spitzenplatzierungen: Sieg in mehreren Altersklassen sowie weitere Spitzenplatzierungen beim Winter Spartan Race in Salzburg, int. Spezialeinheitenwettkampf in Polen – Sieg unter 18 teilnehmenden Mannschaften von Polizeispezialeinheiten unter anderem beim Lauf- und Hindernisbewerb.

WER sind wir?

Österreichs polizeiliche Anti-Terror-einheit.

WO sind wir?

Unsere Standorte und Außenstellen sind auf acht Bundesländer strategisch verteilt. Wir sind aber auch überall dort, wo es in Krisensituationen oder aufgrund von Kooperationsvereinbarungen unserer Unterstützung bedarf.

WIE viele sind wir?

An die 400 Einsatzbeamtinnen und Einsatzbeamte im Tätigkeitsbereich des EKO Cobra.

Im nächsten Heft: Entschärfungsdienst

IPA im Heimatmuseum Gablitz

Ja, die IPA ist seit 1986 beim Heimatmuseum Gablitz. Wieso eigentlich? Berthold Weiss (*1922 †2009), der das Heimat- und das Feuerwehrmuseum der Marktgemeinde Gablitz initiierte und leitete, war bereits 1960 Gründungsmitglied der IPA Landesgruppe Niederösterreich. Seit 1977 ist die IPA beim Europarat und seit 1995 bei den Vereinten Nationen als nicht staatliche internationale Organisation registriert.

Als es 1986 gelang, ein eigenes Heimatmuseum zu gründen, war klar, dass auch die IPA dort eine eigene Dauer Ausstellung bekommt!

Zwar musste das Museum vor einigen Jahren in wesentlich kleinere Räume im Untergeschoss der Volksschule umsiedeln, aber eines war unbestritten: die IPA-Ecke und damit Erinnerungen an die Gründungsmitglieder Berthold Weiss und Norbert Bandion und viele Auszeichnungen bleiben bestehen! Seither haben viele BesucherInnen, Schulkinder und Erwachsene, die Geschichte der IPA gehört und staunend die alten Uniformen und Auszeichnungen bewundert. Der Gedanke einer religiös neutralen und politisch unabhängigen internationalen Vereinigung, die es sich zum Ziel gemacht hat „SERVO PER AMIKECO“ (Dienen durch Freundschaft) bleibt vielen in Erinnerung!

Auch wir und die freiwilligen MitarbeiterInnen des Heimatmuseums Gablitz sehen es als unsere Aufgabe, mit vielen anderen zusammen zu arbeiten und die wechselvolle Geschichte des Ortes in unterschiedlichen Formen

Interessierten nahe zu bringen. So werden neben Besichtigungen im Museum auch jährlich wechselnde Sonderausstellungen, Bücher, Filme, Fotos und historische Spaziergänge angeboten:

<https://www.gablitz-museum.at/>
<https://gablitz.topothek.at/>
<https://www.marterl.at/>
 und unser erster Film
<https://www.youtube.com/watch?v=bKn-7ZQh-b4>

In den letzten Jahren wurden Bücher wie „Gablitz – eine Geschichte“, „Geleiert wird in Gablitz! Geschichte der Wiener Familie Lefnär“ gedruckt und zahlreiche Recherchen weitergegeben.

Wir freuen uns immer wieder, wenn uns Mitglieder der IPA des In- oder Auslands besuchen und wir ihnen die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten oder Merkwürdigkeiten des Ortes nahebringen dürfen. Insbesondere danken wir Harald und Gerhard Weiss, Peter Kraushofer, wie auch Mitgliedern der Landesgruppe NÖ und der Verbindungsstelle Schwechat Flughafen für tatkräftige Unterstützung!



Polizei-Nostalgie

Alois Sterf war insgesamt 42 Jahre mit Leib und Seele Gendarmeriebeamter, die letzten zehn Jahre davon übte er als Abteilungsinspektor die Funktion des Bezirksgendarmeriekommandanten von Leibnitz aus.

Er war als höflicher, hilfsbereiter und entgegenkommender Beamter bekannt und sowohl bei seinen Kollegen als auch in der Bevölkerung sehr geschätzt und geachtet.

Für die mustergültige Führung des Bezirks Leibnitz als BGK und für seine

Leistungen im Rahmen des Dienstes auf der vielbefahrenen Gastarbeiterroute bekam er vom damaligen Landeshauptmann Dr. Krainer das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen.

Alois Sterf verstarb im Jahr 1992, seine Familie hält jedoch sein Andenken nach wie vor hoch.

Das Foto zeigt den damaligen Gendarmerie-Bezirksinspektor Alois Sterf in Leibnitz im Jahr 1973.



Foto © Christine Petritsch

Alle Terminangaben ohne Gewähr. Aufgrund der derzeitigen Covid19-Situation und den damit zusammenhängenden, sich ändernden Beschränkungen, könnten angekündigte Termine kurzfristig abgesagt werden. Bitte erkundigen Sie sich im Einzelfall bei Ihren Funktionär*innen oder auf den entsprechenden Homepages.

NATIONALE TERMINE

26.06.21 03.07.21	ÖSTERREICHISCHE SEKTION: Austrian Virtual Race Week	Ö
22.07.21 24.07.21	LANDESGRUPPE SALZBURG: 3-Tages-Reise ins Burgenland	S
02.08.21 08.08.21	VERBINDUNGSSTELLE GRAZ-UMGEBUNG: Kulturreise an die Cote d' Azur	St
05.09.21 12.09.21	VERBINDUNGSSTELLE OBERKÄRNTEN: Wanderwoche auf dem Nassfeld	K
19.09.21	VERBINDUNGSSTELLE VILLACH: 35-jähriges Jubiläum (Ossiach)	K

IPA AKADEMIE

Aufgrund der Corona-Pandemie startet die IPAAkademie erst im zweiten Quartal mit den mehrtägigen Präsenzseminaren. Durchführung, sofern möglich.		06.09.21 09.09.21	Professionelle Einvernahme Grundkurs Klagenfurt, Schloss Krastowitz
08.06.21 10.06.21	Konfliktfrei zwischen Religionen Ragnitz, Schloss Laubegg	03.05.21 16.05.21	Sexuelle Gewalt gegen Kinder Schwerpunkt Einvernahme - Diex
28.06.21 01.07.21	Jugend und Gewalt Klagenfurt, Schloss Krastowitz	Herbst 2021	Internetkriminalität

INTERNATIONALE TERMINE

01.06.21 30.06.21	UNITED KINGDOM: 2021 Virtual Walking Challenge	07.07.21 11.07.21	UNITED KINGDOM: Mayflower Friendship Break
03.06.21 06.06.21	DEUTSCHLAND: Motorradtreffen im Thüringer Wald/Rennsteig	13.08.21 15.08.21	DEUTSCHLAND: Motorradtreffen im Harz
07.06.21 11.06.21	USA: IPA USA Training Program	24.08.21 31.08.21	UNITED KINGDOM: Liverpool & Merseyside Friendship Week
10.06.21 13.06.21	ITALIEN: 10. Motorrad Rally "Fiemme e Fassa"	30.07.21 01.08.21	DEUTSCHLAND: Motorradtreffen in Südniedersachsen
17.06.21 21.06.21	DEUTSCHLAND: 27. Internat. Treffen der IPA-Wohnmobil-Freunde VB Kempten/Allgäu	20.08.21 22.08.21	DEUTSCHLAND: Motorradtreffen im Thüringer Wald/Rennsteig
06.07.21	UNITED KINGDOM: 70-Jahr-Jubiläum IPA Cumbria	30.08.21 06.09.21	BELGIEN: 45-Jahr-Jubiläum IPA Charleroi

Corona zwingt uns zum Rückblick

Nachdem wir seit mehr als einem Jahr durch Corona mit kurzzeitigen Unterbrechungen von einem Lockdown in den anderen geraten, können unsere Kontaktstellen auch keine Feste oder Ausflüge veranstalten bzw. planen. Kontakte zu Freunden im In- und Ausland sind ebenfalls sehr eingeschränkt und beschränken sich meist auf Telefonate bzw. auf Social Media. Deshalb erlauben Sie mir – mit einer kleinen Träne im Auge, aber dennoch mit der Hoffnung auf ein baldiges „normales Leben“ – einen Rückblick auf so manche Aktivitäten unserer Landesgruppe. Auszug von Heft 4/2006.

Frühling 2006 - Mit Wehmut denken wir an eine unvergessliche Reise Von Güssing an den schönen Gardasee

Schon beim Einsteigen in den modernen Reisebus gab es die erste Überraschung. Zu unserer Verwunderung lenkte eine Frau das 14 Meter lange Gefährt. Andrea ist aber eine wahre Meisterin ihres Faches und wir fühlten uns in ihrer Obhut immer sicher.

Tunnels, Straßen auf Stelzen

Durch das Kanaltal vorbei an Venedig ging es bei herrlichem Sonnenschein zum Südufer des in 2.000 Meter hohen Bergen eingebetteten Gardasees. Beeindruckt von den Gegensätzen der Natur, fuhren wir zu unserem Hotel nach Tignale. Vielen von uns zitterten bei der Ankunft so richtig die Knie, denn Andrea musste den Bus durch mehrere in Felsen geschlagene, einspurige Tunnels lenken. Dazwischen lagen steil bergauf führende, von Stelzen getragene Serpentin, von denen man hunderte Meter in die Tiefe blicken musste. Doch die Mühe hatte sich gelohnt, denn wir waren gut untergebracht und hatten einen herrlichen Ausblick über diesen größten See Italiens.

Lombardei und Wein

In den nächsten zwei Tagen hatten wir ein dicht gedrängtes Programm. Wir fuhren durch die Weingärten der Lombardei in die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz nach Bergamo. Mit einer Zahnradbahn gelangten wir zu der auf

einem Berg gelegenen Altstadt, wo wir das Rathaus mit dem Stadtturm, den Dom, die Stadtmauer und viele andere geschichtsträchtige Bauten besichtigen konnten.

Eine wohl bleibende Erinnerung wird uns die Weinverkostung auf einem Gut in Lonato bleiben. Abseits von Dörfern und Städten, in einer Ebene, umgeben von Hügeln mit wunderbar gepflegten Weingärten, liegt dieses Weingut. Nach einer Kellerführung, bei der uns die Kellerung mehrerer für diese Region typischen Weinsorten erklärt wurde, gab es eine Verkostung mit typisch italienischen Schmankerln.

Besonderes Flair - Sirmione

Gut gelaunt verließen wir nach etwa drei Stunden mit dem nun etwas schwerer gewordenen Bus den Betrieb und fuhren wieder zurück an das Südufer des Gardasees, nach Sirmione. Beeindruckend sind hier vor allem die gepflegten Parkanlagen, die dieser Insel das besondere Flair geben. Aber auch an die nur durch eine Festung über eine Brücke erreichbare Altstadt werden wir noch lange denken.

Doch die schönste Zeit geht einmal zu Ende. Am vierten Tag hieß es Abschied nehmen. Da unser Bus wegen der zu schmalen Straßen von unserem Hotel

nicht direkt an das Nordufer gelangen konnte, mussten wir den See umfahren. Über Südtirol, durch das Pustatal, abseits der Dolomiten, ging es über Sillian wieder zurück nach Güssing. Es war ein Ausflug unserer „großen Familie“ den wir immer in bleibender Erinnerung behalten werden.

Fotos © Wolfgang Bachkönig



Nur über diese engen Serpentin konnten wir unser Hotel erreichen



Ein herrlicher Blick von unserem Hotel auf den wunderschönen Gardasee



Freundliche Carabinieri begrüßten uns bei der Ankunft in Sirmione



Beeindruckende Festung vor der Altstadt von Sirmione



Einzigartig – diese gepflegte Parkanlage vom Sirmione

38. IPA Bergwanderung

auf dem Nassfeld in Kärnten vom 10. - 12. September 2021! Quartiergeber ist die Familie Waldner im „Hotel Gartnerkofel“. Es werden Wanderungen für Geübte und leichte Touren angeboten. Ansprechpartner sind Ewald Grollitsch und Georg Rindler von der VB Oberkärnten. Infos auf www.ipa-ktn.at

Wechsel im Landesvorstand

Nachdem Carmen Strauß ihren Rückzug als Schatzmeisterin bekannt gegeben hat, wurde Stephanie Smole als Nachfolgerin in den Vorstand der Landesgruppe Kärnten kooptiert. Vom LGO Dr. Wolfgang Gabrutsch BA MBA MBA wurde Carmen Strauß Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Information zur ...

... ordentlichen Landesdelegiertenversammlung der INTERNATIONAL POLICE ASSOCIATION (IPA) Österreichische Sektion – Landesgruppe Kärnten. Diese findet am 29. Juni 2021 mit dem Beginn um 17:00 Uhr im Hotel Seven, in 9500 Villach, Kleinsattelstraße 2 statt. Weitere Infos findet man im Internet.

IPA und Amateurfunk

Die Angehörigen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), die eine Amateurfunklizenz erworben haben, haben den „Österreichischen Amateurfunkverein der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben – BOS-Amateur-Radio-Society-Austria (BOS-ARSA)“ gegründet. Ziel des Vereines ist die Organisation bzw. Schaffung der Schnittstellen zwischen dem bestehenden Notfunksystem des ÖVSV und den Leitstellen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im Rahmen der Krisen- und Katastrophenkommunikation.

Mit 29.04.2021 wurde BOS-ARSA in den ÖVSV (Interessensvertretung der Funkamateurinnen und Funkamateure in Österreich) Landesverband Kärnten als Ortstelle ADL820 aufgenommen.

Im Rahmen einiger Workshops haben wir uns dafür ausgesprochen, dass die Amateurfunkgeräte der BOS durch

Funkamateure der jeweiligen Behörde oder Organisation betrieben werden. Dadurch stehen die Notfunk-Funkamateure für Aufgaben z.B. in Lichtinseln zur Verfügung, bilden das Bindeglied zu den BOS-Leitstellen und müssen nicht die Klubfunkstellen der BOS besetzen, denn es wird z.B. durch das Erliegen des Verkehrs gar keine Möglichkeit dazu geben. Im Bereich des Bundeslandes Kärnten gibt es Klubfunkstationen bei der LAWZ, dem ÖRK und der Landespolizeidirektion. Weitere Klubfunkstationen werden in Bezirkshauptmannschaften und Gemeinden, z.B. bei den Feuerwehren errichtet. Es gibt bereits einige Behörden und weitere Organisationen (auch in anderen Bundesländern), die dem Projekt positiv gegenüberstehen und sich sowohl für die Errichtung von Klubfunkstellen als auch die Ausbildung von BOS-Funkamateuren interessieren. Unser Ziel ist es nun noch weitere BOS-Funkamateure auszubilden, den Betrieb der Klubfunkstellen zu organisieren und diese im

Übungs-, Krisen- und Katastrophenfall zu besetzen und zu bedienen.

Zur Umsetzung unseres Vorhabens ist die Vernetzung aller BOS und aller Funkamateure notwendig, daher bemühen wir uns um Partnerschaften mit Amateurfunkvereinen und den BOS.

Wir würden uns freuen, alle IPA-Funkamateure in unserem Verein aufnehmen zu dürfen und uns bei der Umsetzung unseres Vorhabens in allen Bundesländern in Österreich zu unterstützen.

Wenn Du lizenziertes Funkamateure bist und Angehöriger einer BOS bist oder warst, ersuchen wir um Kontaktaufnahme per Mail unter ipa@bos-arsa.at

Herzliche Grüße und
SERVO PER AMIKECO

Dr. Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA - OE8GWQ, Präsident BOS-ARSA und IPA-Landesgruppenobmann Kärnten

Wir stellen vor...

Bei der Mitgliederversammlung im Herbst 2020 wurde **Michael Singer** zum Verbindungsstellenleiter der VB Villach gewählt, nachdem er schon seit 2017 als Sekretär fungiert hatte.

Seine Karriere bei der Exekutive hat er am 01.09.1985 als Gendarmeriepraktikant in Krumpendorf begonnen. Nach drei Jahren Ausbildung wurde er zum Gendarmerieposten Lambichl zugeteilt, wo er bis zum Wechsel zur Polizei Klagenfurt im Jahre 1990 den Dienst verrichtete.

Nach der Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei erfolgte 2006 die Versetzung zum Stadtpolizeikommando Villach, wo Michael Singer in der Polizeiinspektion Landskron die Mannschaft verstärkt.

Der Eintritt in die IPA erfolgte 1988. Er ist verheiratet und sein erwachsener Sohn hat ebenfalls die Ausbildung als Polizeibeamter absolviert und versieht seinen Dienst beim Stadtpolizeikommando Graz.



Vorstandsarbeit in Zeiten der Pandemie

Selbst nach über einem Jahr hat uns die Pandemie immer noch mehr als fest im Griff. Ein Leben wie davor scheint noch in weiter Ferne. Trotz alledem ist es für unseren Verein wichtig, weiterhin für euch zu arbeiten, um in Zeiten von COVID-19 aber auch gerade deswegen noch mehr für euch da zu sein. Weil es die Maßnahmenverordnungen der Bundesregierung oft nicht zulassen, sich persönlich zu treffen, haben nun auch wir innerhalb der

Landesgruppe Niederösterreich, die Möglichkeit Sitzungen online durchzuführen für uns entdeckt. So können wir uns weiterhin austauschen und wichtige Themenfelder bearbeiten.

Vor kurzem war es dann soweit und die erste Online-Vorstandssitzung via Zoom wurde durchgeführt. Ein reibungsloser Ablauf ohne technische Probleme ermöglichte so ein gelungenes Meeting. Weitere werden folgen.



Oben: Anita Tiefenbach & Friedrich Steif
Unten: Janine Mehofer & Hermann Poetsch

IPA Frauenwanderung

Unter dem Motto: „Walk, Talk and Exchange! (Wandern, reden und austauschen!)“ trafen sich kürzlich einige IPA-Frauen zu einem gemeinsamen Wandertag, um sich auszutauschen und in gemütlicher, freier Atmosphäre sich an der frischen Luft zu bewegen und zu plaudern.

Dies ist der Startschuss, um das Thema „Frauen in der IPA“ innerhalb Niederösterreichs zu forcieren.



Foto © H. Zethner

von links nach rechts:
Alexandra Prager, Martina Knirsch,
Anita Tiefenbach

Veranstaltungshinweis „Truck Pulling“ 25.06.2021 in Ober-Grafendorf

In dieser Ausgabe des IPA Panorama darf ich euch auf eine besondere Veranstaltung hinweisen. In einem persönlichen Telefonat mit unserem langjährigen Mitglied Christian Schöberl (VB St. Pölten-Land) wurde ich auf das Event „Truck-Pulling“ des Vereins „POLIZEI für Special Olympics Österreich – LETR“ aufmerksam.

Worum es dabei geht: Jeweils eine Mannschaft – bestehend aus 10 TeilnehmerInnen – zieht einen LKW (ca. 18 Tonnen) über eine Strecke von etwa 50 Metern. Die Strecke muss innerhalb von 120 Sekunden bewältigt werden. Bei Überschreitung der vorgegebenen Zeit, werden die zurückgelegten Meter gemessen und kommen ebenfalls in die Wertung. Nenngeld pro Mannschaft ist 70 Euro (beinhaltet 1 Erinnerungsshirt, 1 Getränk & 1 Erinnerungsmedaille pro Teilnehmer).

Hintergrundinformation zum Verein: Seit mehreren Jahrzehnten setzt sich die Exekutive weltweit für Special Olympics ein. Dieses Projekt nennt sich „Law Enforcement Torch Run“ („Fackellauf der Strafverfolgung“). Rund 150.000 PolizistInnen weltweit gehören dieser Bewegung an. Ziel ist vor allem auch, das Bewusstsein für die Special Olympics Bewegung zu stärken.

Wenn dein Interesse geweckt ist und du mehr über den Verein bzw. die Veranstaltung wissen möchtest, gibt es unter Polizei für Special Olympics Österreich - LETR (letr-polizei-austria.com) alle Infos zum Nachlesen.

Derzeit wird geprüft, ein Team IPA aufzustellen, welches an der Veranstaltung teilnimmt. Wenn du Teil unseres Teams sein möchtest, dann melde dich gerne bei unserer Schriftführerin Anita

Tiefenbach (0699/12812828) oder bei mir, Janine Mehofer (0699/11305954). Wir würden uns freuen, mit euch gemeinsam an den Start gehen zu können. Eine Nachmeldung einer Teilnahme ist nach Rücksprache mit Christian Schöberl auch nach dem Anmeldeschluss noch möglich.

„...und dann hat es auch mich erwischt!“ Ein IPA Funktionär berichtet

Wenn ihr schon genug habt von all den Berichten und Stories, die mit dem Schlagwort Corona einhergehen, dann bitte gleich auf die nächste Seite weiterblättern. Mir selbst geht es auch seit geraumer Zeit schon so, dass ich medial von diesem Thema überfordert und irgendwie abgestumpft bin. Egal ob ich eine Illustrierte, eine Zeitung oder sonst ein Printmedium in die Hand nehme, ob ich das TV-Gerät einschalte oder im Internet surfe, das Corona - Covid - Thema erscheint allgegenwärtig und erreicht eine Informationswirksamkeit, die sogar präsenter als jeder Wetterbericht täglich in unser Leben hereinbricht. Sollte meine Anregung zum Weiterblättern nicht wirksam genug gewesen sein, dann hier nochmals der Hinweis auf die Chance dazu....

So weit so gut, dann geht's also weiter. Ich getraue mir zu behaupten, dass ich seit Kenntnis der ersten Corona Fälle im Jahr 2020 die verordneten wichtigen Hygiene- und Vorbeugemaßnahmen verlässlich eingehalten habe, zudem stehe ich seit langer Zeit alleine schon durch meine beruflichen Tätigkeiten und auch meine privaten Kontakte mit beeinträchtigten Menschen im regelmäßigen Testmodus. Ich habe mich somit eigentlich sicher gefühlt.

Im Februar dieses Jahres übernahm ich die ehrenvolle Aufgabe als Begleitperson eines mir sehr nahe stehenden Kindes für Therapiezwecke in ein Adeli-Center zu begleiten. Es war eine wunderschöne und aufregende Zeit, auch wenn durch die strikt vollzogenen Corona Maßnahmen der Erlebniswert etwas geschmälert war. Überall wurde desinfiziert, laufend getestet, FFP2 Masken getragen. Die Gesichter der TherapeutInnen und BetreuerInnen konnten wir ausnahmslos nur durch ihre Augen, Ohren, Haare und Gesichtsformen unterscheiden. Einfach eine vorbildliche Abwicklung zur Vermeidung einer eventuellen Ansteckung. Es war schließlich ein regnerischer Donnerstagnachmittag, zwei Tage vor Ende unseres Reha Aufenthaltes, als ich von der Leitung ins Büro gebeten und mir mitgeteilt wurde, dass der PCR Test vom Vormittag positiv ausgefallen sei. Der einzige

positive Test aller Personen in der dortigen Einrichtung. Mit großem Unbehagen packte ich all unsere Sachen und fuhren wir sofort nach Hause, um uns in Quarantäne zu begeben. Am nächsten Tag folgte noch der Test durch die zuständige Gesundheitsbehörde, wieder positiv, und schon lag der Absonderungsbescheid vor. Wie lauten doch so niedlich die oftmals gehörten Aussagen: das ist ja nur ein Schnupfen, ein Halskratzen oder bisschen Husten, oder vielleicht ein bisschen wie eine Grippe.

Genau darauf hatte ich gehofft. Doch es sollte bei mir anders verlaufen. Bereits Samstag in der Nacht kam das gewaltige Fieber, Schüttelfrost in einer noch nie erlebten Intensität und in diesem Fahrwasser sollte es auch weitergehen. Am Montag war die Lunge wie verschlossen und schließlich landete ich im Krankenhaus, erhielt Sauerstoff, Inhalationen und vieles mehr. Wieder zu Hause hoffte ich auf eine rasche Genesung. Hoffte und hoffte während die Wochen vergingen und mein Körper von Kopf bis Fuß alles Mögliche und für mich Unmögliches durchmachen musste.

Ich will keine näheren Details ausführen, das erscheint mir zu persönlich und zudem möchte ich das den LeserInnen, die trotz zweifacher Anregung nicht weitergeblättert haben, nicht aufdrängen.

Was ich nicht wusste von der Covid Erkrankung, dass die Auswirkung den gesamten Körper, den Geist und auch die Sinne betreffen kann. Vieles kann erst nach einiger Zeit auftreten. In meinem Fall nach knapp zwei Monaten. Einfachste Handgriffe und Handlungen des Alltags waren plötzlich erschwert oder gar nicht mehr in Erinnerung. Plötzliches Zittern, Erinnerungslücken, Sehstörungen, verzögerte Wahrnehmung usw. Die Medizin verwendet dafür nun Bezeichnungen wie „Long Covid“ oder „Post Covid“.

Was ich auch nicht wusste: Es gibt bei uns in Oberösterreich zur Begleitung und Unterstützung im Falle solcher Belastungen hervorragende Reha-Institute. In einem davon, im PV Reha-Zentrum Weyer, befinde ich mich derzeit,

werde hervorragend therapiert und betreut, und schreibe hier, vor einer schönen Bergkulisse auf dem Balkon sitzend, diesen Bericht. Ich schreibe ihn vor allem aus dem Grund, um eventuell ebenso betroffenen KollegInnen eine Anregung zu geben, diese medizinischen und therapeutischen Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen. Ich habe mir das gar nicht vorstellen können, dass derart umfassende Leistungen für diese neuartigen Krankheitsbilder angeboten und die Therapien wirklich auf jeden Bedarf abgestimmt werden. Auch der Austausch mit anderen betroffenen Menschen hier, die ähnliche oder noch viel intensivere Auswirkungen der Erkrankung erfahren haben, wirkt entlastend und gibt einem das Gefühl, damit nicht allein zu sein.

Liebe KollegInnen und liebe sonstige LeserInnen, danke für das Interesse an diesem Bericht. Bleibt gesund und falls doch eine Infektion erfolgen sollte, die in längere Auswirkungen der Erkrankung mündet, diese Reha ist eine gute Möglichkeit zur Begleitung der Rekonvaleszenz, die ich gerne empfehle.

Das Reha Zentrum Weyer (Luftkurort) liegt im Ennstal auf ca. 530 m Seehöhe, sehr abgelegen und ruhig in der Berglandschaft eingebettet. Das gesamte Areal mit dazugehörigem Wald hat nach meinen Recherchen ein Ausmaß von ca. 150.000 m².





Seit Herbst vergangenen Jahres findet ihr uns auch auf Facebook, wo wir regelmäßig über Veranstaltungen von Sektion und Landesgruppe, sowie internationale Ereignisse berichten. Ein bisschen Nostalgie darf dabei natürlich auch nicht fehlen. An dieser Stelle zeigen wir Euch ab sofort regelmäßig einen kleinen Auszug aus den Postings der letzten Monate und freuen uns über jeden neuen Like!
www.facebook.com/ipasalzburg



Dietmar Weissmann – Wir sagen Danke!

Dietmar Weissmann hat mit 14.04.2021 seine Funktion als Pressereferent für die IPA Landesgruppe Salzburg zurückgelegt. Als stellvertretender EDV-Referent wird er jedoch weiterhin aktiv im erweiterten Vorstand tätig sein und auch bei der Organisation des Kongresses im Jahr 2024 eine wertvolle Unterstützung sein. Wir haben Dietmar gebeten, selbst einige Worte zu seinem Ausscheiden zu verfassen:

Anfang 2007, unter Obmann Dieter Rauenzauner, übernahm ich in der IPA-Landesgruppe Salzburg die Funktion des Landesredakteurs. Mit Frühjahr

2010 auch jene des Webmasters und damit auch den Aufbau und die Gestaltung der Homepage der Landesgruppe Salzburg. Nun ist es an der Zeit, das Feld zu räumen und in den IPA-Ruhestand zu treten.

Rückblickend waren es viele schöne Stunden, in denen meine Fingerkuppen glühten und die Tastaturen ihre Beständigkeit unter Beweis stellen durften. Insbesondere meiner treuen Leserschaft, wie auch dem Team der IPA-Landesgruppe Salzburg gebührt mein Dank, mit dem ich mich aus dem redaktionellen Bereich zurückziehe.



Foto  Dietmar Weissmann

Dietmar Weissmann
IPA-Mitglied seit 1979

DEFENCE LAB: Online-Selbstverteidigungskurs für Frauen

Unser Kollege Markus Maislinger vom Kriminalreferat Salzburg führt seit vielen Jahren nebenbei die Selbstverteidigungsschule DEFENCE LAB in der Lieferinger Hauptstraße 93 in Salzburg. Nachdem die Schule aufgrund von Corona geschlossen hatte, ließ er den beliebten Selbstverteidigungskurs für Frauen mit Hilfe eines professionellen Teams in einem Studio nachdrehen und stellt dieses einstndige Video nun gegen Entgelt online zum Leihen oder Kaufen zur Verfügung:
<https://vimeo.com/ondemand/selbstverteidigungskurs>

ANGEBOT SPEZIELL FÜR IPA MITGLIEDER:
 Unter Eingabe des Rabattcodes **IPA21** erhalten IPA Mitglieder -10% Nachlass auf Verleih oder Kauf des Videos.



Foto  Adobe Stock

Motorrad-Sicherheitstraining am Salzburgring

Am 08.05.2021 fand bei Prachtwetter und extremen Temperaturschwankungen (0 Grad in der Früh und über 20 Grad zu Mittag!) am Salzburgring das IPA Motorrad-Sicherheitstraining statt. Mit einer Gruppe von 20 Teilnehmern wurde von ausgebildeten Instruktoren der Polizei auf verschiedene Extremsituationen theoretisch vorbereitet und diese dann auch praktisch „erfahren“. Auch

ber Verständnis für Anrainer von Motorradstrecken wurde gesprochen und natürlich über die für jede Gelegenheit passende Schutzausrüstung. Das Training stieß bei allen Teilnehmern auf große Begeisterung - Fortsetzung folgt!

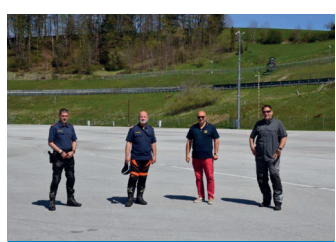


Foto  Rudolf Diethard

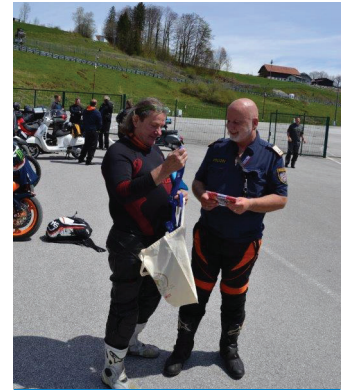
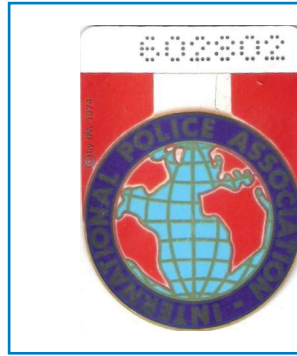


Foto  Rudolf Diethard

Im Zuge der Vorbereitung zum Nat. Kongress wurde die LG Kärnten auf den tragischen Tod eines Kollegen nach einer COVID19-Erkrankung aufmerksam und unterstützte schnell und unbürokratisch die Witwe und ihre minderjährigen Kinder sowie ein noch ungeborenes Kind. Auch die LG Steiermark schloss sich spontan mit einer namhaften finanziellen Sozialunterstützung an!

Servo per amikeco



Ihre IPA Motorradvignette können Sie über die Bikerbetreuer Ihrer VB oder direkt beim Schriftführer der LG Steiermark, Ernst Kraus, anfordern. Die Vignette kostet einmalig Euro 5,-, wird mit Ihrem Kennzeichen gestanzt und ist gültig, solange das Motorrad auf Sie zugelassen ist. Details zur Bestellung und Abholung unter 0664 3964441

XX. Nationaler Kongress

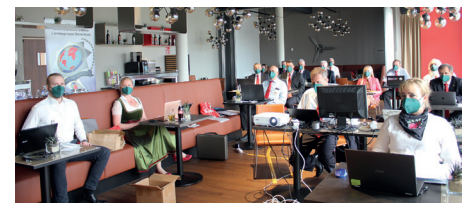
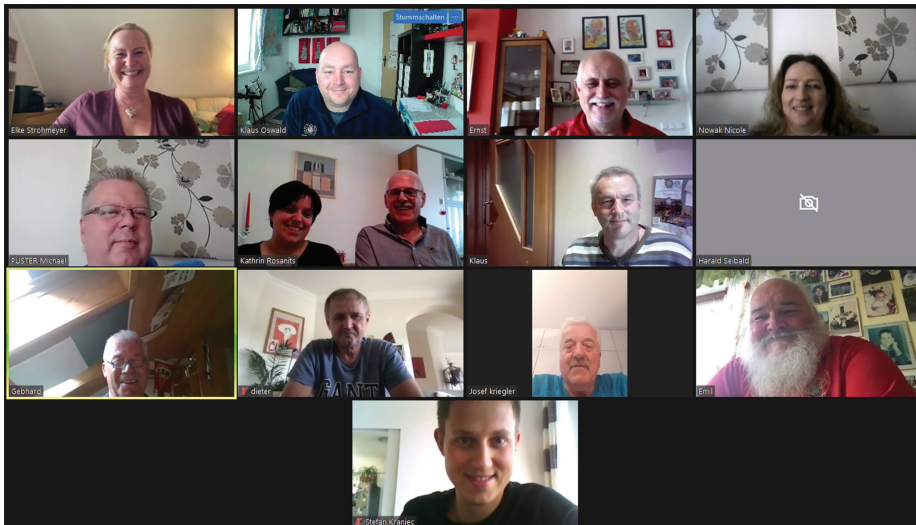
Text: Klaus Oswald
 Bilder: Oswald / Rosanits

Aufgrund der nicht mehr aufschiebbaren Neuwahl des Bundesvorstandes der IPA Österreichische Sektion fand der Nationale Kongress heuer erstmals online via Videokonferenz statt. Nach Abklärung mit der Behörde trafen sich die steirischen Delegierten unter Einhaltung

sämtlicher Corona-Auflagen im Süden von Graz, um der Neuwahl per Videowall beizuwohnen und ihre Stimmen abzugeben. Im Vorfeld haben sich die Funktionäre bereits bei einem Onlinemeeting über die umfangreiche Tagesordnung des Kongresses ausgetauscht und

viele Einzelheiten abgesprochen. LGO Elke Strohmeier bedankt sich deshalb bei allen Beteiligten Funktionären, Delegierten und sonstigen Unterstützern für die großartige gemeinsame Zusammenarbeit und Gemeinschaft der Steirer bei dieser Veranstaltung. Mehr zum neu gewählten Bundesvorstand im allgemeinen Teil des Panoramas.

Servo per amikeco.



IPA Biker WarmUP Fahrsicherheitstraining

Text: Manfred Mitteregger
 Bilder: Seibald / Mitteregger

VBL Harald Seibald organisierte mit seinem Team der VB Leibnitz am Gelände des Weinguts Georgiberg an der Südsteirischen Weinstraße ein IPA Biker Fahrsicherheitstraining. Bei herrlichem Wetter nahmen insgesamt 38 IPA Biker am Motorrad WarmUP teil, darunter auch Gäste aus der LG Wien und der VB Graz. In drei Gruppen wurden die Teilnehmer vom Instruktorenteam um Jürgen Reich unter anderem in korrekter Blick- und

Kurventechnik, aber auch in optimaler Bremstechnik unterrichtet. Die vorbildliche Disziplin der IPA Biker während des Trainings wurde hierbei besonderes hervorgehoben. Wegen der Covid-bedingten Gastroschließung wurden die Teilnehmer von den Leibnitzer Bikerfreunden mit einer reichlichen Jause, Limonaden und Riegeln versorgt. Weiters erhielt jeder Teilnehmer einen Gutschein für das Weingut Georgiberg.

Im Anschluss an die Veranstaltung schlossen sich noch einige der Biker zu einer kurzen Ausfahrt zusammen. Die Route machte über die Weinebene einen kurzen Abstecher nach Kärnten und führte dann über die Pack und Hebalm wieder retour in die Südsteiermark.

Viele weitere Bilder und den ungekürzten Bericht auf unserer Homepage: www.stmk.ipa.at





Foto © LG Tirol

Die Chroniken des IPA Chors Tirol

Der Obmann des IPA Chors Tirol, Wieser Reinhard, hat die letzten Wochen und Monate dahingehend genutzt, als dass er den IPA Chor Tirol von seiner Entstehung bis heute verschriftlicht und mit Bilddokumenten versehen in einer Chronik zusammengefasst hat.

Entstanden ist ein Buch, vollgepackt mit Erinnerungen und Ereignissen, welche zum Durchblättern einladen. Die Landesgruppe Tirol hat sich dazu entschlossen, die Ausgabe dieser Chronik

in begrenzter Stückzahl mit einem einzigartigen Einband auflegen zu lassen und als besonderes Gastgeschenk bei speziellen Anlässen zu übergeben. Gebunden wurden die Bücher übrigens mit echter Handarbeit durch Insassen der Justizanstalt Innsbruck.

Ein großer Dank ergeht auf diesem Weg an unser Mitglied Alexander Moser, der in den letzten Monaten sehr viele Aufträge von Seiten der IPA Tirol mit vollem Engagement erledigt hat.

E-Bike-Ausflug rund um Innsbruck

Die IPA Innsbruck Land organisierte am Samstag, den 24. April 2021 bei herrlichem Wetter eine E-Bike Radtour durch das Inntal. Nach dem gemeinsamen Treffpunkt in Innsbruck ging es über Absam, Gnadenwald nach Terfens und weiter zur Wallfahrtskirche Maria Larch. Über Baumkirchen war es dann ein kurzer Weg zurück zum Take Away im BZS Absam. Im Anschluss ging es auf die andere Talseite über Tulfes, Ampass nach Rinn, wo bei Gegrilltem und einem Getränk die nächste Radtour besprochen wurde. Jedenfalls werden auch in Zukunft verschiedene E-Bike Radtouren in Tirol organisiert.



Foto © LG Tirol

Besuch der Delegiertenversammlung der LG Tirol

Aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen musste, wie bereits berichtet, der IPA Kongress 2020 bzw. 2021 von Seefeld in den virtuellen Raum verlegt werden. Zu diesem Zweck wurden von LGO Peter Kern sämtliche Tiroler Delegierten zu einem gemeinsamen Frühstück ins BZS Wiesenhof eingeladen, wo im Anschluss gemeinsam die Delegiertenversammlung der Sektion per

ZOOM verfolgt wurde. Im Zuge dieser Sitzung wurde der neue geschäftsführende Vorstand der Sektion gewählt.

Außerdem wurde über diverse Anträge abgestimmt. Als Premiere wurde bei dieser Veranstaltung eine neue Software, welche an die MVO gekoppelt ist und für Wahlen und Abstimmungen gedacht ist, verwendet.

Als Ehrengast konnte die LG Tirol bei dieser Veranstaltung den Präsidenten Martin Hoffmann begrüßen, welcher extra aus Wien angereist war. In seinem Beisein wurden in diesen Tagen der IPA Award sowie der Scheck des Sozialprojektes des Kongresses überreicht. Ein gesonderter Bericht zu diesen Übergaben folgt in der kommenden Ausgabe.



v.l.n.r.: Walter Schlauer, Martin Hoffmann und Peter Kern

Foto © LG Tirol

Vorankündigungen, Mitteilungen

Die auf Grund der COVID 19 Pandemie abgesagte Jahreshauptversammlung 2020 wird voraussichtlich im Herbst 2021, gemeinsam mit der diesjährigen Jahreshauptversammlung durchgeführt. Ort und Zeit werden frühzeitig bekanntgegeben. Es wird gebeten, alle Datenänderungen per Mail an Sigi Gsodam – vorarlberg@ipa.at mitzuteilen.

Gemeinsam Sicher – Aktion mit der Lebenshilfe Lochau

Auf Ersuchen der Lebenshilfe Lochau, Jürgen Buelacher, führte der Sicherheitskoordinator Gert GRÖCHENIG mit Beamt*innen der PI Lochau einen Verkehrsunterricht bei der Lebenshilfe durch. Die von der Lebenshilfe betreuten Menschen zeigten sich sehr lernwillig und konnten erfolgreich für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert werden.

Polizeiseelsorger i.R. Mag Otto Krepper verstorben

Zahlreiche Trauergäste verabschiedeten sich am 23.4.2021 COVID 19 angepasst in der Pfarrkirche St. Sebastian in Hard vom langjährigen Polizei- und Militäraseelsorger Militärdekan Mag. Otto Krepper. Die LPD Vorarlberg verabschiedete sich mit LPD Dr. Hans-Peter Ludescher, dem neuen Polizeiseelsorger Mag Dominik Toplek, Obstit Rainer Fitz und Cheflnsp Horst Spitzhofer von Mag. Otto Krepper.

Rudolf Doppelhofer verstorben

Am 23.03.2021 verstarb der Ehrenobmann der IPA Vorarlberg, Rudolf Doppelhofer im 94. Lebensjahr im Kreise seiner Familie.

AbtInsp i.R. Rudolf Doppelhofer trat 1948 in die Gendamerieschule in den ehemaligen „Dornierwerken“ in Bregenz ein. Nach zwei mal drei Monaten Grundausbildung kam er zum Gendarmerieposten Bregenz. 1958/1959 absolvierte er den Fachkurs in Mödling und wurde Kommandant des Gendarmeriepostens Hittisau.

Nach einem Jahr Bregenzerwald wurde er nach Hörbranz versetzt. Dort blieb er 22 Jahre Kommandant und pflegte mit den Behörden, den Blaulichtorganisationen und der Bevölkerung einen ausgezeichneten Kontakt. Noch bis kurz vor seinem Ableben pflegte er einen regelmäßigen Kontakt mit seinen ehemaligen Kollegen der LPD Vorarlberg.

Im Jahre 1969 trat Rudolf Doppelhofer als 90stes und zugleich Gründungsmitglied der IPA Landesgruppe Vorarlberg

bei. Bei der Gründungsversammlung am 28.06.1969 übernahm er gleich die Funktion eines Beirats. In den Jahren von 1969 – 1986 bekleidete er verschiedene Funktionen, davon sechs Jahre lang die Verantwortung als Landesgruppenobmann. Zum Dank und in Anerkennung seiner Verdienste um die IPA der Landesgruppe Vorarlberg wurde ihm im Zuge der Ernennung zum Ehrenobmann der Ehrenring der IPA Landesgruppe Vorarlberg verliehen.

Obwohl er aus dem geschäftsführenden Vorstand ausschied, stand er der Landesgruppe bis kurz vor seinem Ableben immer mit Rat und Tat zur Seite. Auch der IPA Österreichische Sektion blieb das Wirken von Rudolf Doppelhofer nicht unbekannt und er wurde zum Ehrenmitglied der IPA Österreichische Sektion.

In Hörbranz bewohnte er bis zuletzt allein ein Einfamilienhaus, weil seine geliebte Gattin Irma bereits vor fast sechs Jahren verstarb. In den letzten Jahren wurde es ruhiger um das IPA-Urgestein

Rudolf Doppelhofer. Aber dennoch ließ er den Kontakt zu „seiner“ IPA nicht abbrechen und so kam es immer wieder zu schönen gesellschaftlichen Treffen mit IPA-Kollegen.

Zu seinem 90er am 02.02.2018 besuchten ihn die Vorstandsmitglieder LGO Karel Müller-Peron, Sekretär Gerhard Bargetz und Seniorenbetreuer Norbert Breuß. Auch beim 50 Jahre Kongress der IPA Vorarlberg, im April 2018 war Rudolf Doppelhofer beim Gala-Abend im Montforthaus Feldkirch zu Gast und unterhielt sich dabei prächtig seinen IPA-Freunden.

Rudolf Doppelhofer hat die IPA Landesgruppe Vorarlberg aufgebaut und jahrelang geprägt. Dafür gebührt ihm unser Dank und Respekt!

Die Verabschiedung und Beisetzung von Rudolf Doppelhofer findet COVID 19 bedingt zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Rudolf, ruhe in Frieden!

Deine IPA Landesgruppe Vorarlberg



Wir gratulieren!

Die IPA Landesgruppe Wien gratuliert den einhundertsechs frisch in den aktiven Dienst gesetzten Wiener Polizistinnen und Polizisten zur bestandenen Dienstprüfung. Wir würden uns freuen, wenn sie vielleicht auch alle mit uns gemeinsam den IPA Gedanken leben werden. Alles Gute!

IBZ Gimborn

Ursprünglich fanden IPA-Schulungen und -Weiterbildungen im IBZ Gimborn statt. Dieses hat weiterhin seine Aktualität erhalten und bietet Webinare anstelle des Präsenzbetriebes an. Darunter auch eines mit sehr menschlichem Inhalt für angehende Ruhestandsbedienstete.

www.ibzgimborn.de

IPAkademie

Ein Teil des IPA-Lebens beschäftigt sich mit lebenslangem Lernen und Weiterbildung. Unter anderem hält die IPAkademie abwechselnd in den Bundesländern verschiedene mit Aktualitätsbezug verbundene Kurse ab. Grundsätzlich für IPA Mitglieder.

<https://akademie.ipa.at>

Wien bleibt Wien

Leider war es uns nicht möglich, die Durchführung unserer Jubiläumsfeier weiter zu betreiben. Aus Vernunfts- und sachlichen Gründen wurde ein Schlussstrich gezogen. Trotzdem werden wir unser IPA-Leben sobald es die Pandemielage zulässt wieder voll aufnehmen.

Bis dahin bleiben leider nur telefonische oder sonstige Kontakte per Mail bzw. via soziale Medien.

Unsere Programm-Vorbereitungen waren schon abgeschlossen, ein umfangreiches Jubiläums Sonderheft war in

Vorbereitung, konnte aber organisationsbedingt nur in einer minimalen Kurzfassung erstellt werden. Neben einer Kurzvorbereitung der IPA-Basis blieb leider kein Platz übrig. Nichts desto trotz anbei noch ein paar Bildeindrücke aus unserem Wien.



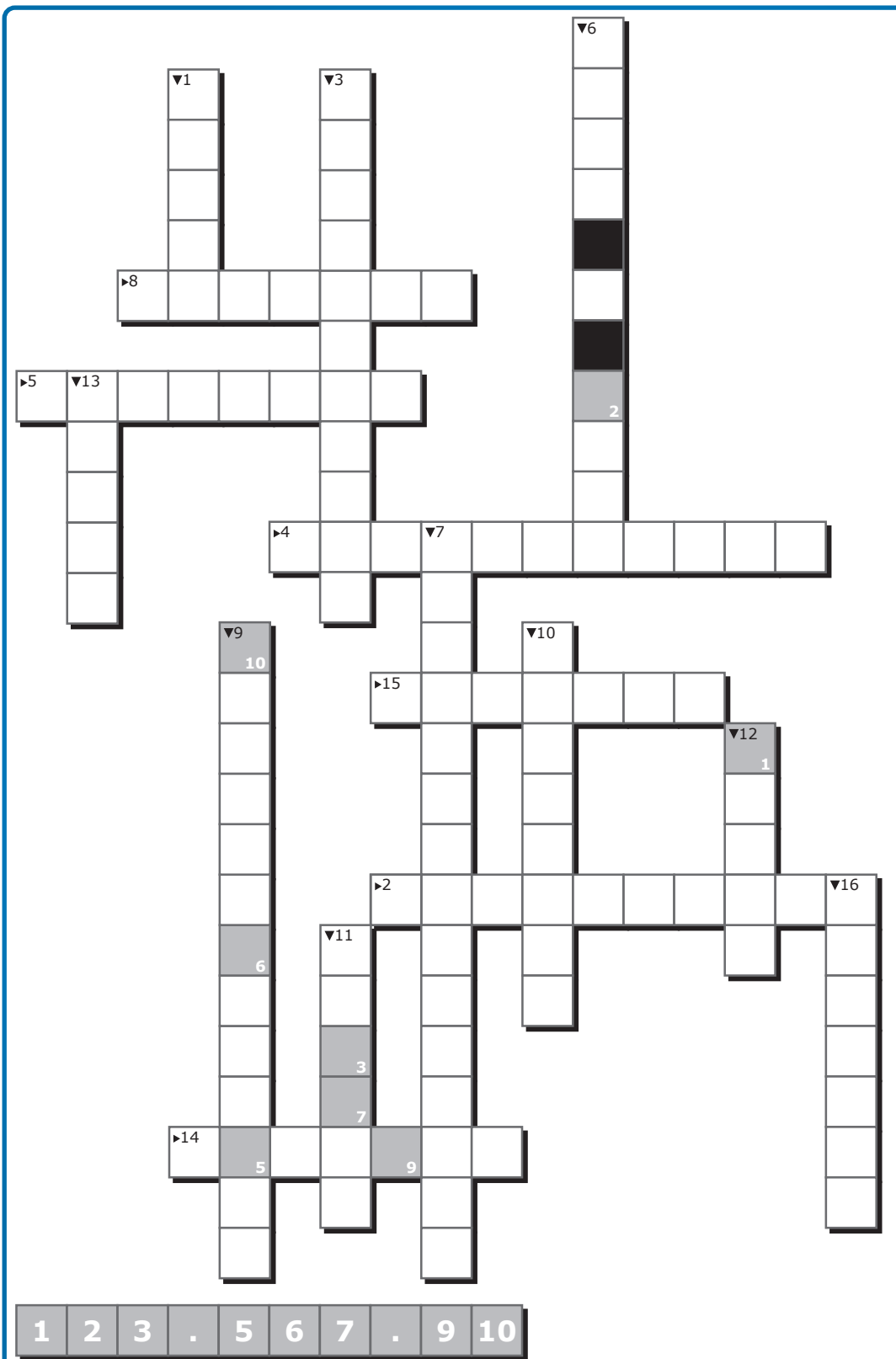
Treffen der Kameradschaft 1/70

Richard Fingerlos ersucht um Kontaktaufnahme!
richard.fingerlos@tmo.at
 +43 699 18139892
 bzw. franz.karlin@chello.at
 +43 699 81216459

Souvenirs werden bei Bedarf zugesendet. Anlassbezogen aktualisierte Informationen finden sich auf der Homepage der IPA LG Wien www.wien.ipa.at

Erreichbarkeit der IPA LG Wien:

1160 Wien, Redtenbachergasse 22-32/8/16;
 E-Mail: klublokal.wien@ipa.at;
 Tel.: +43 (0)1 484 08 92; FAX: +43 (0)810 9554 179 304
<https://wien.ipa.at/index.php/kontakt/datenschutzverordnung>



1. Anti-Terroreinheit der österreichischen Polizei
2. Ort des Motorrad Warm Ups der VB Leibnitz
3. Nachname der neuen Schatzmeisterin der Sektion
4. Verkehrsschulung der PI Lochau bei der ...
5. Ziel der IPA-Reise 2006 der LG Burgenland
6. Spendenzweck der AVRW 2021
7. Anzahl der „frisch gebackenen“ Wiener PolizistInnen
8. Heimatort der Polizei-Spitzensportlerin Tamara Tippler
9. Event in NÖ zur Unterstützung von Special Olympics Österreich
10. Fahrzeug beim Sicherheitstraining am Salzburgring
11. Thema der vorgestellten IPA-Broschüre
12. Reha-Zentrum im Ennstal
13. Vorname des „Nostalgie-Gendarmen“
14. VB in Kärnten, deren neuer VBL Michael Singer wurde
15. Gebundenes Werk über den IPA Chor Tirol
16. Ort des „IPA-Museums“

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator <https://www.xwords-generator.de/de>

IMPRESSUM

Herausgeber:
 International Police Association (IPA) - Österreichische Sektion
 A-1010 Wien - Schottenring 16 - Tel.: 0699/ 180 35 975
 austria@ipa.at - www.ipa.at
Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Erhard
Chefredakteur: Mag. Kathrin Rosanits
Landesredakteure: Wolfgang Bachkönig (B), Erwin-Thomas Weger (K),
 Janine Mehofer (NÖ), Burkhard Fisecker (OÖ), Mag. (FH) Anna-Susanne Paar (S),
 Klaus Oswald (St), Thomas Erhard (T), Gerhard Bargetz (V), Franz Führung (W)
Titelbild: Seekirche Heiliges Kreuz, Seefeld / Tirol, zVg



Medieninhaber (Verleger):
 IPA Verlagsgesellschaft m.b.H.
 A-8073 Feldkirchen bei Graz - Gmeinergasse 1-3
 Tel.: 0316/295105 - Fax: 0316/295105-43
 office@ipa-verlag.at - www.ipa-verlag.at
Geschäftsführung: Mario Schulz
Ass. der Geschäftsf.: Prokuristin Roswitha Schwab
Produktionsleitung & Grafik: Helmut Hierzegger
Leitung der Anzeigenabteilung: Carina Winkler
Hersteller (Druck): Druckhaus Thalerhof - Feldkirchen bei Graz - Index: 5469 hh



Für zusätzliche Bestellungen:
 6 Hefte € 15,- inklusive MwSt., Porto und
 Versandkosten. Für Interessenten im
 Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und
 Versandkosten müssen vom Bezieher
 bezahlt werden. Die Beiträge dieses
 Heftes werden im IAC (International
 Administrative Center) registriert.
**Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des
 Herausgebers und des Medieninhabers!**



PEFC zertifiziert
 Dieses Produkt stammt
 aus nachhaltig
 bewirtschafteten Wäldern
 und kontrollierten Quellen
 www.pefc.at